

## Liebe Leserinnen und Leser,

Nach einer kurzen Verschnaufpause über den Sommer hat COVID 19 Österreich wieder fest im Griff, und besonders betroffene Branchen blicken einem umsatzschwachen Winter mit großer Besorgnis entgegen. Vor diesem Hintergrund ist es besonders erfreulich, dass es auch viele Unternehmen gibt, die ausreichend gute Perspektiven sehen, um Investitionen zu tätigen, auch in Klimaschutzmaßnahmen. Impulse wie die Investitionsprämie, deren Zusagerahmen aufgrund hoher Nachfrage bereits einmal aufgestockt wurde, tragen das Ihre dazu bei. Wenig Dynamik war hingegen beim Handel mit Energieeffizienzmaßnahmen über die Sommermonate zu sehen, so die Erfahrung der Plattform- und Dienstleistungsanbieter, die für die aktuelle Ausgabe Informationen zur Verfügung gestellt haben. Deren Steckbriefe finden Sie auf Seite 5.

Erste Hinweise darauf, wie die Novelle des Energieeffizienzgesetzes aus Sicht der Fachleute im Klimaministerium angelegt werden soll, konnte man in den letzten Wochen hören – eine Zusammenfassung bringen wir in diesem Heft. Noch ist aber kein Begutachtungsentwurf publiziert, somit ist absehbar, dass die Neuregelungen wohl nicht bis Anfang 2021 unter Dach und Fach sein werden. Hoffen wir, dass die Zeit dafür genutzt wird, das System effektiv im Hinblick auf die Verbesserung der Energieeffizienz zu gestalten, gleichzeitig den administrativen Aufwand und andere Kostentreiber mit wenig Energieeffizienzwirkung wirklich hinten zu halten und vernünftige Übergangsregeln zu definieren. Es muss unbedingt vermieden werden, dass den verpflichteten Unternehmen ein Umstieg unter hohem Zeitdruck bei gleichzeitiger Unklarheit über die Vorgaben abverlangt wird, wie dies vor einigen Jahren (2014/2015) der Fall war. Und: Maßnahmen dürfen durch den Umstieg von einer zu anderen Verpflichtungsperiode nicht ungültig werden, so viel „Vertrauensschutz“ darf erwartet werden.

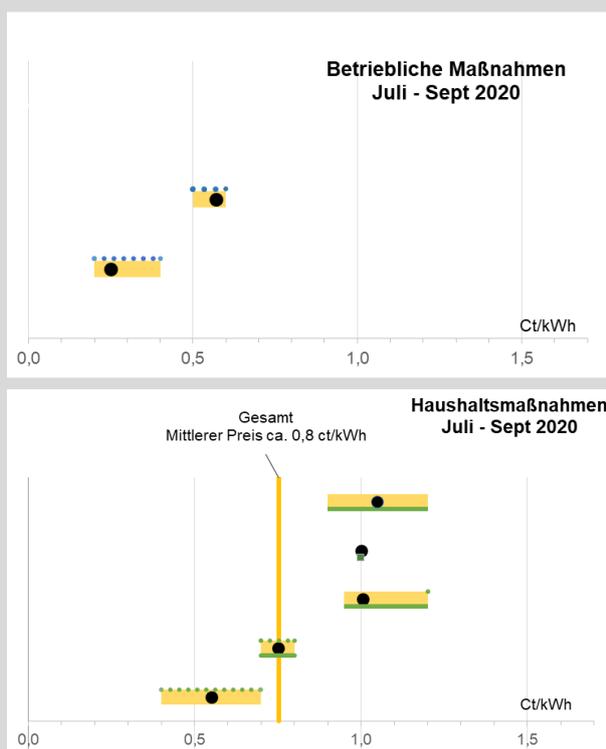
Gesundheit, Optimismus und viel Energie wünschen Ihnen

**Sonja Starnberger und das Team des Energieinstituts der Wirtschaft**

## MARKTRADAR

### Preissituation auf den Plattformen im Zeitraum 1.7. bis 30.9.2020

Die Abbildungen zeigen die Preise von Haushalts- und betrieblichen Maßnahmen (MN) bei den Plattformen bzw. Initiativen, die uns Daten zur Verfügung gestellt haben.\*



Die **waagrechten Balken** (orange) stellen die Bandbreite der Preise bei den einzelnen Plattformen dar, zu denen Abschlüsse getätigt wurden (ohne USt. und etwaiger Plattformgebühren).

Darin können 2020 gesetzte Maßnahmen (**durchgezogene Linien**) und solche aus Vorperioden (**gepunktete Linien**) enthalten sein. Die gewichteten Mittelwerte sind als **schwarze Punkte** eingezeichnet.

Zur Berechnung des Durchschnitts über alle Plattformen (**senkrechte Linie**) werden diese gewichteten Mittelwerte herangezogen.

Grafik: EIW; Datenquelle: Angaben Plattformanbieter.

\* Die beschriebenen Handelsaktivitäten bilden nur einen Ausschnitt des Marktes ab. Parallel finden auch viele Maßnahmenübertragungen direkt zwischen Energiekunden und Energielieferanten statt.

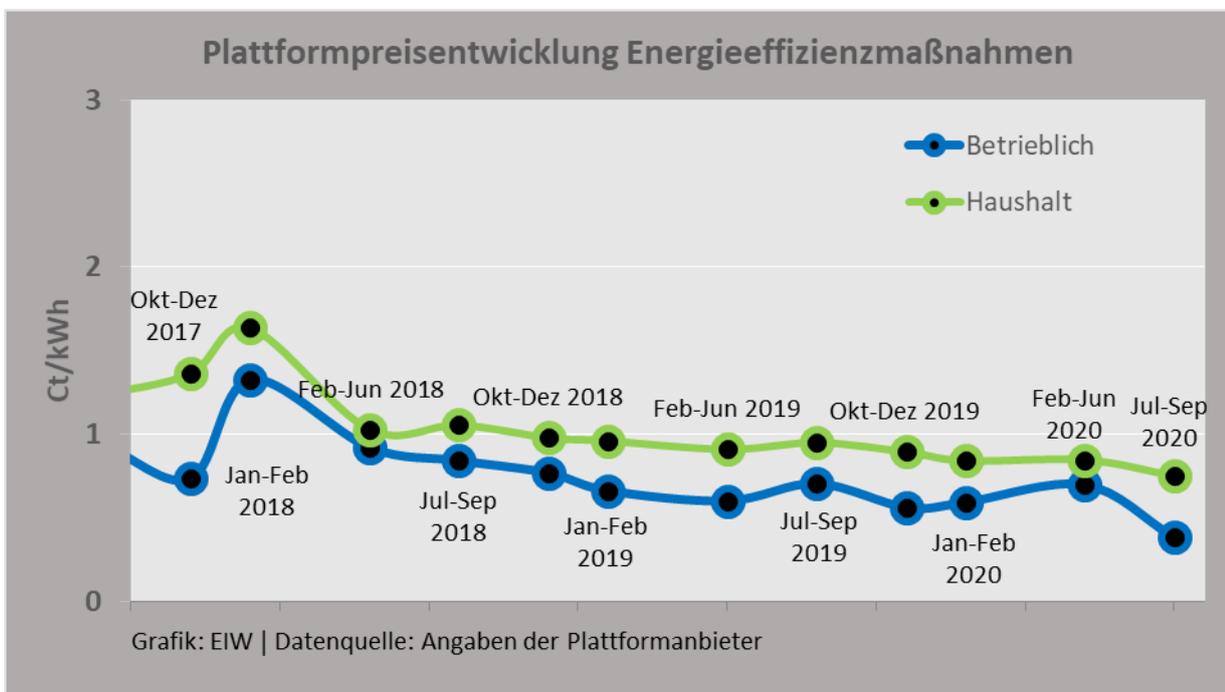
## Handel mit Energieeffizienzmaßnahmen in den letzten Monaten

Nachdem schon im zweiten Quartal die Handelsaktivitäten bei den Plattformen im Vergleich zur Zeit vorher relativ gering gewesen waren, sah es auch im (typischerweise ohnehin eher ruhigen) Sommer ähnlich aus.

Transaktionen mit **betrieblichen Maßnahmen** wurden überhaupt nur bei zwei der Anbieter verzeichnet, die Infos für das Radar bereitgestellt haben, und diese betrafen Maßnahmen aus Vorperioden. Die Tatsache, dass die Werte diesmal auf einer sehr kleinen Stichprobe beruhen, und daher eine Mittelwertbildung weniger repräsentativ ist, sollte man beim Betrachten der untenstehenden Verlaufsgrafik mit berücksichtigen.

Im Bereich der **Haushaltsmaßnahmen** wurden von mehreren Plattformen Geschäfte gemeldet. Darunter waren sowohl heuer neu gesetzte Maßnahmen wie auch Maßnahmen aus den Vorperioden. Für die kommenden Monate erwartet die Mehrheit in etwa gleich bleibende bis leicht sinkende Preise. Gegen Ende der Meldefrist könnte auch – wie dies in den Vorjahren der Fall war – intensiver gehandelt werden.

Ab der neuen Verpflichtungsperiode könnte dann der Preis deutlich in die Höhe schnellen, aufgrund ambitionierterer Zielvorgaben einerseits und in Diskussion befindlicher Einschränkungen bei der Anrechenbarkeit der Maßnahmen andererseits. Dazu aber mehr im nächsten Abschnitt.



## Erste Eckpunkte zur Weiterentwicklung des Energieeffizienzgesetzes

Einige Elemente für das neue EEffG wurden in der zweiten Septemberhälfte von der zuständigen Fachabteilung im Klimaschutzministerium im Rahmen einiger Veranstaltungen (unter anderem bei einem Netzwerktreffen des EUREM-Lehrgangs) diskutiert. Sie lassen erahnen, in welche Richtung bei der Konkretisierung der Grundsätze aus dem Regierungsprogramm gegangen werden soll. Dabei wurde aber betont, dass der interne Abstimmungsprozess noch nicht abgeschlossen sei.

Als übergeordnetes Ziel wird demnach angestrebt, dass der Endenergieverbrauch 2030 nicht 900 PJ überschreiten soll. Das **Verpflichtungssystem für Lieferanten** ab 25 GWh Vorjahresabsatz soll hierzu 350 PJ an Einsparungen beitragen, weitere 350 PJ sollen wie bisher aus einer Palette an strategischen Maßnahmen kommen, die fortgeführt bzw. intensiviert werden sollen (Wohnbau- / Sanierungsförderungen, UFI, Konjunkturpaket etc.). Diese sehr ambitionierten Werte dürften schon vor dem Hintergrund einer auf EU-Ebene diskutierten weiteren Anhebung des Treibhausgasreduktionsziels gewählt worden sein.

Die 40 % Haushaltsquote bei der Lieferantenverpflichtung soll noch um die Bedingung ergänzt werden, dass 7 % davon (dh. 2,8 % der Gesamtverpflichtung) bei einkommensschwachen Haushalten zu

erbringen sind. Beratungsstellen für Haushaltskunden sollen aufgewertet und eine stärkere Vernetzung zwischen Energielieferanten und sozialen Einrichtungen etabliert werden.

Die Anrechenbarkeit von Maßnahmen soll eingeschränkt werden auf solche Maßnahmen, die „wesentliche Anreize setzen und zusätzliche Einsparungen bringen“. Maßnahmen bei fossilen Energieträgern dürften nur dann anrechenbar sein, wenn dadurch keine Lock-in Effekte entstehen. Eine Durchforstung des Methodendokuments ist bereits im Gange.

Weiterhin wird es die Möglichkeit geben, anstelle der Meldung von Maßnahmen eine Zahlung an den Energieeffizienzfonds zu leisten. Der Preis je kWh, den die Behörde jeweils ein Jahr im Voraus bekannt geben wird, soll sich an den Grenzkosten der Maßnahmensetzung je anrechenbarer kWh plus erforderlichem Anreiz und auch an der Zielerreichung orientieren. Kolportiert wird, dass Studien zufolge 5 ct/kWh für betriebliche und 6 bis 16 ct/kWh für Haushaltsmaßnahmen sinnvolle Werte sein könnten. Die so eingesammelten Mittel sollen über die UFI für Energieeffizienzprojekte im Haushaltssektor verwendet werden.

Sehr vorteilhaft ist, dass die Meldefristen in die Jahresmitte verlegt werden und außerdem, dass kürzere Prüffristen und die Einrichtung einer Monitoringstelle mit Behördenstatus Rechtsschutz und Rechtssicherheit verbessern sollen. Auch die Möglichkeit zur Vorabprüfung größerer Maßnahmenprogramme soll dazu beitragen.

Bei der **Energieauditverpflichtung** sind einerseits administrative Erleichterungen in Aussicht gestellt, z.B. sollen die bisher bei Durchführung von internen Energieaudits im Rahmen von Managementsystemen nötigen Bestätigungsvermerke entfallen. Andererseits wird diskutiert, dass auch KMU mit höheren Energieverbräuchen Audits durchführen sollen. Als Größenordnungen wurden 2 GWh/a Strom- bzw. 2,778 GWh/a Gasverbrauch erwähnt.

## Aufstockung der Investitionsprämie, Unterstützung für Contracting geplant

Im Juli dieses Jahres wurden mehrere Maßnahmen auf den Weg gebracht, die mittels Investitionsimpulsen Klimaschutz und Konjunkturbelebung vereinen sollen. Für bewährte Instrumente wie die **UFI (Umweltförderung Inland)** und die Förderangebote des **Klima- und Energiefonds** wurden erfreulicherweise höhere Budgets zur Verfügung gestellt, auch neue inhaltliche Schwerpunkte werden gesetzt. Diese haben wir bereits in der [Radar-Ausgabe von Juli](#) vorgestellt.

Ein weiterer Puzzlestein kam mit der **Investitionsprämie** hinzu, die viele Investitionen von Unternehmen mit einem Zuschuss von 7 Prozent unterstützt. Sogar **14 Prozent** beträgt die Förderhöhe in den Bereichen **Ökologisierung**, Digitalisierung und Gesundheit / Life Sciences. Die Prämie kann mit vielen anderen Förderungen kombiniert werden, was im Ergebnis eine sehr attraktive Unterstützung bedeutet. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der **Zusagerahmen** von ursprünglich einer Milliarde Euro bereits einmal **verdoppelt**. Die aws informiert aktuell auf ihrer [Website](#) (Stand 29.10.2020), dass das aktuelle Antragsvolumen bereits die 2 Mrd EUR erreicht hat, dass aber weiterhin Anträge entgegengenommen werden. Förderzusagen können jedoch erst nach der erforderlichen Gesetzesänderung zur **Budgeterhöhung** erfolgen, die die **aws demnächst erwartet**.

Ein weiteres Unterstützungsinstrument ist in Vorbereitung. Die aws soll **Haftungen für Energie-Contracting-Verträge** übernehmen können und so die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Integration erneuerbarer Energien in Unternehmen mittels Contracting erleichtern.

### Hinweise

- Möchten Sie den Newsletter des EIW kostenlos und unverbindlich erhalten? Dann schreiben Sie uns bitte an [office@energieinstitut.net](mailto:office@energieinstitut.net).
- Wenn Sie eine Plattform für den Handel von Energieeffizienzmaßnahmen bzw. die Handlungspartnersuche betreiben, ähnliche Initiativen setzen bzw. Dienstleistungen anbieten, lassen wir gerne auch Ihre Erfahrungen in das Radar einfließen. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



Besuchen Sie uns auf Twitter @EIW\_Energie

## Weitere Neuigkeiten aus dem Energieinstitut der Wirtschaft & Veranstaltungshinweise

### Nachlese Energiemanager-Konferenz. Projekt aus Österreich holt EUREM-Preis



Coronabedingt war das „Siegerpodest“ nur ein virtuelles: Die heurige Preisverleihung wurde wie auch die **10. Internationale Konferenz für Energiemanager** erstmals online abgehalten.

Die **Videomitschnitte und Infos zu Fachvorträgen und Praxisbeispielen** sind [hier](#) für Energieinteressierte verfügbar. (Code EUREM2020).

Nicht virtuell, sondern durchaus real, sind hingegen die Einsparungen des Projekts, mit dem ein österreichischer Absolvent des [EUREM-Lehrgangs](#) den zweiten Platz in der Kategorie „Großunternehmen“ erreichte. Konkret soll beim Faserhersteller Lenzing AG die Raumzuluft-Erwärmung durch **Wärmerückgewinnung aus dem Abwasserbereich** erfolgen. Die neue Anlage zur Wärmerückgewinnung ist in der Lage, den Großteil des Heizbedarfs abzudecken. Nach Fertigstellung wird die Lenzing AG den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mehr als 3.700 Tonnen pro Jahr senken können. Dies ist für die Umwelt ebenso ein Gewinn wie für das Unternehmen – und den Preisträger.

*Die Konferenz war Teil des Projekts EUREMnext, das durch das Horizont 2020 Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Kommission unterstützt wird.*

### Training: Energieeffizienz & Einsatz Erneuerbarer in der Lebensmittelproduktion



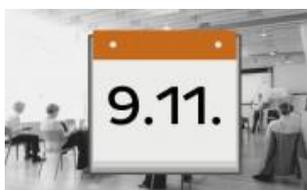
Wer **Prozesse in der Lebensmittelherstellung energieeffizienter gestalten**, Maßnahmen im Hinblick auf **Wirtschaftlichkeit und Energieeinsparpotenzial bewerten** und **Erneuerbare Energien in der Produktion zum Einsatz bringen möchte**, kann von diesem Praxistraining vom **08. bis 10. Juni 2021 in Salzburg** profitieren.

Ebenso gilt das für Personen, die im Energiemanagement tätig sind. Unterstützt durch ein kostenlos verfügbares digitales Tool werden aktuelle Fragestellungen behandelt. Der kompakte Kurs, der von AEE INTEC und dem EIW bereits zum achten Mal organisiert wird, bietet auch internen und externen Energieauditor:innen und denen, die es noch werden wollen, die Gelegenheit, wertvolle Inputs für Audits mitzunehmen und sich untereinander auszutauschen. Dem Training sind für die Listung im Energieauditor:innen-Register folgende Punkte zugeordnet: Gebäude: 2 P. | Prozesse: 5 P. | Transport: 1 P.

Feedback eines Teilnehmers: „Das Training bietet neben der - immer willkommenen - Auffrischung der Grundlagen eine Einführung in das GREENFOODS-Tool. Dies ist ein nützliches kleines Handwerkszeug für die rasche Kosten-/Nutzenabschätzung von Energieeinsparungsmöglichkeiten und beinhaltet mehrere Möglichkeiten für die Untersuchung von Integrations- und Optimierungsmöglichkeiten sowie ein sehr nützliches WikiWeb. Das Training in Salzburg war gut organisiert und bot durch einen hohen Anteil von Teilnehmern aus der Industrie auch eine gute Möglichkeit zur Vernetzung unter Gleichgesinnten.“

Weitere Stimmen aus dem Teilnehmerkreis, ausführliche Informationen und Anmeldemöglichkeit: [hier](#).

### Veranstaltungen unserer Kooperationspartner



#### **Österreichischer Energieeffizienzkongress am 9. 11. 2020 in Wien**

Unter dem Motto **„Energieeffizienz und Contracting - Nachhaltiges Wachstum ermöglichen, Chancen nutzen“** lädt DECA zum Österreichischen Energieeffizienzkongress. Teilnehmer:innen profitieren von neuen Kontakten, Insights namhafter Fachleute (allen voran Bundesministerin Gewessler) zu aktuellen Fragestellungen und spannenden Diskussionen, u.a. zu den Themen: Energieeffizienz für Wirtschaft und Unternehmensstrategie, neues Energieeffizienzgesetz, Finanzierung & Förderungen, Energieliefer- & Einspar-Contracting. Die Plätze sind stark begrenzt. Detaillierte inhaltliche und organisatorische **Infos und Anmeldemöglichkeit** [unter diesem Link](#).

## Handelsplattformen & Initiativen zum Bündeln von Maßnahmen

Die Plattformen, die sich hier kurz vorstellen, haben zum Gelingen dieser Radar-Ausgabe beigetragen. Detailliertere Profile und Neuigkeiten der Plattformen finden Sie [unter diesem Link](#) sowie auf den Webseiten der einzelnen Anbieter.



ETHUS ist Handelsplattform, Auditor und Generaldienstleister rund um das EEEffG mit über 100 Kunden. Das Kundenportfolio von ETHUS umfasst Vertreter verschiedenster Branchen, vom internationalen Konzern bis hin zur Einzeltankstelle.

Für rund 50 Energielieferanten übernimmt ETHUS vollumfänglich den administrativen Prozess im Zusammenhang mit dem EEEffG (von der Planung über die Beschaffung bis hin zur Meldung der Maßnahmen). Darüber hinaus erstellt ETHUS für große nach §9 verpflichtete Unternehmen Audits.



Austria

[www.saveenergy-austria.at](http://www.saveenergy-austria.at)

Save Energy Austria GmbH (SEA) ist auf die Produktion qualitativ hochwertiger Energieeffizienzmaßnahmen mit hohen Einspareffekten und realem Kundennutzen spezialisiert. Sie werden mit heimischen Partnerunternehmen umgesetzt und in einer umfassenden Datenbanklösung detailliert dokumentiert.

Verpflichtete können bei SEA Maßnahmen in benötigter Menge direkt erwerben. SEA bietet eine All-in-One Lösung, welche von der individuellen Beratung über die Maßnahmenproduktion bis hin zur USP-Eingabe alles beinhaltet.



[www.syneotec.com](http://www.syneotec.com)

Als ESCo bietet SYNECO ein breites Leistungsspektrum im Rahmen des EEEffG. Maßnahmenhandel, Compliance Management, Entwicklung und Begutachtung von Energieeffizienzprojekten



[www.e-effizienz.at](http://www.e-effizienz.at)

Größtes Energieeffizienznetzwerk und B2B Marktplatz; Zugang nur auf Einladung. Die Angebotspalette reicht von der einfachen Kontaktherstellung und Vermittlung von Maßnahmen bis zum Full Service Paket nach dem EEEffG durch die Plattform selbst oder andere registrierte Dienstleister.

Energieeffizienzpartnerschaften für die erfolgreiche Umsetzung von geplanten Maßnahmen. Suchen und Finden des richtigen Dienstleisters oder Auditors. Finanzierung von EEEffM.



[www.actcommodities.com](http://www.actcommodities.com)

ACT stellt Kunden die Expertise auf dem Markt für Effizienzmaßnahmen seit 2008 in Italien und Frankreich, seit 2015 auch in Österreich, zur Verfügung. Daneben vervollständigen weitere verwandte Produkte wie Ökostrom, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck & -Kompensation sowie Biomethan und Biokraftstoffe die breite Produktpalette.



[www.onetwoenergy.at](http://www.onetwoenergy.at)

Als digitaler Marktplatz bietet OneTwoEnergy ein geeignetes Service, um EEEff-Nachweise einfach, transparent und zeitsparend online zu verkaufen bzw. zu kaufen. Die Abwicklung der Zahlung läuft über ein Treuhandsystem, wodurch maximale Sicherheit garantiert ist. Alle für die Übertragung notwendigen Unterlagen werden automatisch generiert und bereitgestellt. Darüber hinaus unterstützt das OTE Team von der Berechnung bis zur erfolgreichen Übertragung von Nachweisen.

[effizienzmeister.at](http://effizienzmeister.at)

Die Energieeffizienzplattform der österreichischen E-Wirtschaft.

[www.effizienzmeister.at](http://www.effizienzmeister.at)

Zentrale Schnittstelle zwischen Käufer und Verkäufer von Energieeffizienzmaßnahmen. Effizienzmeister.at bündelt die Nachfrage der E-Wirtschaft. Verkäufer können ihre Angebote selbstständig verwalten. Nach Freigabe der Maßnahme durch effizienzmeister.at erhalten alle registrierten Energielieferanten ein Info-Mail (Menge, Preisvorschlag, Kontaktdaten). Vertragsverhandlungen und Vertragsabschluss erfolgen bilateral.

**Impressum:** Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • 1060 Wien • [www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net)

**Disclaimer:** Die Daten zu den Energieeffizienzmaßnahmen beruhen auf Eigenangaben der Plattformen. Stand Oktober 2020. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Satz- und Druckfehler sowie für jegliche Verwendung der im Radar enthaltenen Daten wird keine Haftung übernommen. Bei personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.